

# med4you

med4you 4/2011 • Die Zeitung der Universitätsvertretung Medizin an der MUW Wien • Verlagspostamt: 1090 Wien • Ausgabe 4/2011 • P.b.b. • Z.Nr. 04Zo35482M

## FERIENENDE

# Was gibt es Neues?



### Libanon

Eine außergewöhnliche Famulatur

### Finanzielles

Unterstützung durch  
Beihilfen & Stipendien

### Rezensionen

Pocket Bücher

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Vorsitz der Universitätsvertretung an der MedUni Wien – Vorstellung</b>	<b>4</b>
<b>Studienvertretung Humanmedizin</b>	<b>6</b>
<b>Studienvertretung Zahnmedizin</b>	<b>7</b>
<b>FAQ – Hier sind die Antworten</b>	<b>8</b>
<b>Auslandsfamulatur – Mit der AMSA in den Libanon</b>	<b>9</b>
<b>USMLE – Der Weg zur Approbation in den USA</b>	<b>12</b>
<b>Koryphäen der Wissenschaft – Rita Levi-Montalcini</b>	<b>13</b>
<b>Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten</b>	<b>14</b>
<b>Rezensionen</b>	<b>15</b>

## Plünderungen in Großbritannien – Eine philosophische Betrachtung

Noch während das nächtliche Rauben, Plündern und Randalieren in Großbritannien anhält und bevor die ersten Urteile gefallen waren, erschienen in mehreren Zeitungen aus Mitteleuropa Artikel, welche die Ursachen zu beleuchten versuchten. Unter vielen anderen, kamen zum Beispiel im „Standard“, Soziologen und Universitätsprofessoren zu Wort, welche grob verallgemeinert sagten, die Gesellschaft sei Schuld an den Unruhen. Manche verglichen es gar mit den Revolutionen in arabischen Ländern, oder sprachen von einer Revolte der entrechteten Arbeiterklasse. Mittlerweile sind viele Urteile gefallen und man konnte sich da ein genaueres Bild machen. Trotz einiger spektakulärer Fälle von Lehrern, Studenten oder Olympiabotschaftern, entspricht der Großteil der Plünderer doch einem traurigen Klischee: Niedriger Bildungsstatus, Sozialhilfeempfänger, arbeitslos, Migrant, vorbestraft.

Nun darf man nicht vergessen, dass Großbritannien ein europäisches Land ist, mit allem was dazugehört: Freie Bildung bis zur Hochschulreife, freie Kranken- und Sozialversicherung, Sozialhilfe, Weiterbildungsmöglichkeiten und, und, und. Kurz die Plünderer sind keine halbverhungerten Slumbewohner, sondern haben geheizte Wohnungen mit Küche und Bad, Fernseher und Internetanschluss. Sie

bekommen Geld für Kleidung, Essen und so weiter. Darum ist es auch kaum verwunderlich, dass zum Diebesgut hauptsächlich Luxusartikel zählten: Markenkleidung, Elektrogeräte, Schmuck. Es war definitiv nicht der Kampf ums Überleben, der diese Menschen auf die Straße brachte. Auch der relative Mangel an politischen Transparenten, zeigt eindeutig, dass es hier nicht um ein Anprangern gesellschaftlicher Ungerechtigkeiten geht.

**Wieso also trägt die Gesellschaft die Schuld an diesen Ereignissen?** Um diese absurde Idee begründen zu können, könnte man es mal mit Philosophie probieren. In diesem Fall, frei nach Arthur Schopenhauer: In der menschlichen Existenz gibt es zwei grundlegende entgegen gesetzte Pole des menschlichen Leidens. Zum einen ist da der Schmerz, welches vor allem ein Mangel an den Grundbedürfnissen Gesundheit, Nahrung und Wohnung darstellt. Das andere Extrem ist die Langeweile, also das quälende Gefühl seine Zeit nicht sinnvoll verbringen zu können. Nun stehen beide Pole in einem doppelten Antagonismus zueinander, nämlich einem äußeren und einem inneren. Je weiter wir uns von dem einen Pol entfernen, desto näher kommen wir dem anderen, das heißt also, wer dem Schmerz entronnen ist, findet sich der Langeweile ausgesetzt. Je mehr er aber gegen den Schmerz kämpfen muss, sich also mit der Bewahrung von Gesundheit und mit der Beschaffung von Nahrung, usw. auseinandersetzen muss, also je mehr er sich Sorgen um sein Leben in nächster Zukunft machen muss, desto weniger lang-

weilt er sich. Der innere Antagonismus entspricht der individuellen Empfindlichkeit eines Jeden, gegen einen der beiden Pole. Ein intelligenter Mensch mit großem Geiste und vielfältigen Interessen ist gegen die Langeweile gut gewappnet, jedoch seine Beobachtungsgabe und Sensibilität macht ihn gegen den Schmerz empfindlicher. Umgekehrt ist die „Stumpfheit des Geistes durchgängig im Verein mit Stumpfheit der Empfindung und Mangel an Reizbarkeit, welche Beschaffenheit für Schmerzen [...] jeder Art und Größe weniger empfänglich macht.“ Auf Grund dieser inneren Leere ist er jedoch dann quälender Langeweile ausgesetzt. (Frei übernommen aus „Aphorismen zur Lebensweisheit“ – Arthur Schopenhauer)

Wir sehen also, dass die Gesellschaft tatsächlich Schuld an den nächtlichen Plünderungen trägt, da sie die Menschen vom Schmerz gegen den sie auf Grund ihrer Intelligenz (oder Ermangelung derselben) gut gewappnet waren, befreit hat und sie der quälenden Langeweile aussetzte. Da anzunehmen ist, dass das was Orwell in „1984“ so treffend „prolefeed“ (Newspeak für Proletenfutter) nannte, auch heute in England als Fernsehprogramm durchgeht, kann man fast verstehen, wie der gelangweilte Pöbel sich des Nachts an der „Action“ ergötzte, mit glänzenden Augen in die Flammen stierte und Konsumgüter davon schleppte, die ihm in seinem leeren, trostlosen Leben doch keine Erheiterung bringen werden.

**Matthias Dombrowsky**  
[matthias.dombrowsky@uv-medizin.at](mailto:matthias.dombrowsky@uv-medizin.at)

## Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Österreichische Hochschülerschaft an der Medizinischen Universität Wien, Leitstelle 6M, Neues AKH, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien • Redaktionsteam: P. Herndlhofer, C. Orasche, B. Ludwig, P. Wimmer • Freie Mitarbeiter: M. Dombrowsky, M. Wagner, A. Zimba, K. Sepiol, K. Kofler, M. Meirer, M. Mursch, P. Rechberger • Chefredakteur: Peter Herndlhofer • Redaktionsanschrift: wie Medieninhaber • Verlagspostamt: 1090 Wien • Anzeigen: Harald Herrmann • Fotos: P. Herndlhofer, Archiv • Druck: Facultas, 1090 Wien • Auflage: 10.000 Stück Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Grundlegende Richtung ist die Erfüllung der Aufgaben gemäß §2 HSG. Das med4you dient als Informationsmedium aller Human, Zahn- und Doktoratsstudierenden an der Medizinischen Universität Wien. Alle Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

# Auf ein Neues!

**Die Sommerferien sind vorüber und hoffentlich konntest du dich genügend nach deiner SIP erholen, sodass du durch etwaige (Auslands-) Famulaturen reich an Erfahrungen und voller im Urlaub getankter Energie in den freudigen Universitätsalltag der MUW wieder starten kannst.**

Wie vielleicht der ein oder andere von euch in den letzten Wochen aus den Medien mitbekommen hat, kamen neuerliche Debatten rund um die Universitätenfinanzierung auf. Bundesminister Töchterle legte mit seinem neuen Hochschulmodell den Startschuss für weitere Verhandlungen und Diskussionen, wie eventuell manch eine Universität vor ihrem Ruin gerettet werden kann. Dass dies wieder für einen heißen „Uniherbst“ sorgen wird, ist mehr oder weniger gewiss – wenn man

jedoch der Bundesvorsitzenden der ÖH Janine Wulz Glauben schenkt, wird es zumindest keine Hörsaalbesetzungen mehr geben. Man wird sehen...

In der September Ausgabe der Med4You erfährst du alles über die Veränderungen auf unserer ÖH. Unter anderem stellt sich auf der nächsten Seite unser neuer Vorsitz vor und du erfährst auch mehr über die Vorhaben unserer gewählten Studienvertreter auf den Seiten 6 und 7. Den ganzen Sommer über erreichten uns dutzende E-Mails (z.B.: bezüglich des Quereinsteigertest oder der notwendigen Impfungen), die vom Referat für Bildungspolitik beantwortet wurden. Nun erhältst du hier über die meist gefragten Themen einen kurzen Überblick.

Abschließend wollen wir mit zwei neuen Themenreihen in das kommende

Studienjahr starten. Von nun an stellen wir dir in jeder Ausgabe zwei pocket Bücher über die verschiedensten, wichtigsten medizinischen Themen vor. Und ab nächster Ausgabe wird uns die Wiener Schule für Traditionelle Chinesische Medizin die nachfolgenden fünf Ausgaben einen Einblick in die Materie der TCM gewähren.

*Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins neue Semester!*

**Alles Beste, Peter**



**Peter Herndlhofer,  
Chefredakteur**

# Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Die Sommerferien neigen sich dem Ende zu, die Tage werden wieder kürzer und ihr könnt, wie wir hoffen, auf eine schöne, entspannende oder auch lehrreiche vorlesungsfreie Zeit zurückblicken. Sicher ist, die Uni hat uns bald wieder, aber wie wir wissen gibt es kein Ende und auch keinen Anfang ohne Feierei. Insofern können wir dem Oktober(-fest) ja nur wohlwollend entgegen blicken!**

Wir, Christian, Birgit und Philipp, möchten diese Ausgabe nützen, um uns ganz formell bei euch vorzustellen. Nach jeder Wahl beginnt eine neue Amtsperiode und in den nächsten zwei Jahren sind wir es, die euch auf Universitätsebene nach bestem Wissen und Gewissen vertreten werden. Uns erwarten einige Änderungen und Umbrüche, sowohl im Personalbereich der MedUni Wien, als auch in Hinblick auf das soziale System der Universität. Vielleicht habt ihr schon die einen oder anderen Neuigkeiten in der Zeitung gelesen, die eine oder andere Milliarde Euro, die zusätzlich in den Universitätstopf wandern soll – oder auch nicht. Sicher ist, wir werden euch, sobald die Gerüchteküche ein Ende hat, über alle wichtigen Fakten, die dich und dein Studium betreffen informieren und up to date halten! Schließlich sind die Entscheidungen, die scheinbar



**Philipp Wimmer (ÖMU)**  
stv. Vorsitzender der ÖH Medizin  
[philipp.wimmer@uv-medizin.at](mailto:philipp.wimmer@uv-medizin.at)

**Birgit Ludwig (ÖMU)**  
stv. Vorsitzende der ÖH Medizin  
[birgit.ludwig@uv-medizin.at](mailto:birgit.ludwig@uv-medizin.at)

**Christian Orasche (ÖMU)**  
Vorsitzender der ÖH Medizin  
[christian.orasche@uv-medizin.at](mailto:christian.orasche@uv-medizin.at)

über unsere Köpfe hinweg getroffen werden für den Studienalltag und auch was die Freizeitgestaltung betrifft relevant. Auf Universitätsebene werden wir unser Mitspracherecht nützen, um die Qualität deines Studiums auf der einen Seite und deinen Geldbeutel für die Freizeit auf der anderen Seite in Balance zu bringen. Wir sind realistisch und

verlangen nicht das Unmögliche, aber die stetigen Verbesserungen des Curriculums während der letzten Jahre geben uns eine Richtung und ein Tempo vor, das wir mit aller Kraft fortsetzen werden.

Danke für dein Vertrauen!

**Alles Liebe, Christian, Birgit und Philipp**

# Vorsitz der Universitätsvertretung an der MedUni Wien

## Vorstellung



**Christian Orasche**

Ich habe die Ehre in den nächsten zwei Jahren den Posten des ÖH Vorsitzenden der ÖH an der Medizin Universität Wien zu stellen. Gemeinsam mit meinen Kollegen Philipp Wimmer und Birgit Ludwig stellen wir als gewählte Mandatare der Österreichischen Medizinerunion den gesamten Vorsitz der ÖH. Im Rahmen des Wahlkampfes bin ich dem einen oder anderen von euch sicher über den Weg gelaufen. Nun zu mir. Ich komme ursprünglich aus Kärnten, habe aber bereits in Wien maturiert. Diesen Oktober werde ich

23 und beginne dieses Wintersemester den 3. Abschnitt. Bei der ÖH bin ich seit meinem 2. Studienjahr aktiv und war bereits Projektreferent. Meine bisherige Arbeit in der Universitätsvertretung hat mit sehr viel Spaß bereitet. Ich freue mich darauf gemeinsam mit meinem Team und euch die nächsten zwei Jahre an der MUW mitzugestalten.

**Christian Orasche (ÖMU)**  
*Vorsitzender der ÖH Medizin*  
[christian.orasche@uv-medizin.at](mailto:christian.orasche@uv-medizin.at)

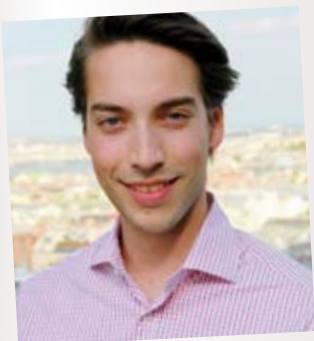


**Birgit Ludwig**

Mein Name ist Birgit Ludwig und ich bin die neue erste stellvertretende Vorsitzende - vielleicht sind wir uns ja bereits während des Wahlkampfes im Mai begegnet, denn ich war eine der fünf übereifrigen Kandidaten, die als Studienvertreter für Humanmedizin kandidiert haben, und immer bemüht euch für die Wahl und unsere demokratischen Grundrechte zu begeistern! Wie die Rekord-Wahlbeteiligung zeigt, waren wir in dieser Hinsicht erfolgreich. Aber eigentlich wollte ich mich ja vorstellen: ich bin 24, eine etwas spät berufene

Medizinstudentin, dazu studiere ich auch noch im letzten Abschnitt das Diplomstudium Psychologie. In meiner Freizeit kann ich mich für Städtereisen, in der Natur sporteln und Lesen begeistern. Bis jetzt macht mir meine Tätigkeit für die Universitätsvertretung sehr viel Freude und ich bin stolz in einer derart innovativen Struktur mitarbeiten zu dürfen!

**Birgit Ludwig (ÖMU)**  
*stv. Vorsitzende der ÖH Medizin*  
[birgit.ludwig@uv-medizin.at](mailto:birgit.ludwig@uv-medizin.at)



**Philipp Wimmer**

Auch ich darf mich in der Reihe der neu gewählten ÖH Funktionäre vorstellen, was mir große Ehre und Freude bereitet. Mein Name ist Philipp Wimmer. Ich studiere im 9. Semester Humanmedizin und bin seit circa drei Jahren bei der ÖH Medizin Wien tätig, zunächst als „einfacher Mitarbeiter“, später dann als Sachbearbeiter und Referent im Referat für Service und EDV und ab sofort in neuer Funktion als stellvertretender ÖH Vorsitzender. Ich nehme einmal an, dass mich der Ein oder Andere durchaus schon kennt, für all jene die bisher noch nichts von mir gehört haben, stelle ich mich nachfolgend näher vor. Geboren in Niederösterreich

wohne ich seit je her in Wien. Folglich bin ich auch in Wien aufgewachsen und zur Schule gegangen. Die Entscheidung Humanmedizin zu studieren fiel relativ spät, doch ich bin davon überzeugt, dass es die richtige Wahl war. Als überzeugter Mediziner will ich mich auch die nächsten zwei Jahre für alle Kommilitonen einsetzen. Ich würde mich sehr freuen, euch bei den diversen Aktionen der ÖH Medizin Wien kennenzulernen. Alles Liebe, Philipp

**Philipp Wimmer (ÖMU)**  
*stv. Vorsitzender der ÖH Medizin*  
[philipp.wimmer@uv-medizin.at](mailto:philipp.wimmer@uv-medizin.at)

# Medizinerkurse

Wir bereiten dich gezielt auf deine Prüfungen vor!

## SIP 1 Package A

Mit dem IFS die SIP 1 bestehen!

**Kursinhalt:** Chemie, Biochemie, Biologie, Histologie, Genetik, Anatomie, Röntgen (58h)

**Kurstermin:** 21.10. (18-21), 22.10.+23.10. (10-13+14-16), 24.10.+26.10. (15-18+19-22), 27.10. (16-21), 28.10. (16-20), 31.10. (16-21), 1.11. (10-13+14-16), 2.11. (16-20), 3.11.+4.11. (16-21)

**Kursgebühr:** € 398,- inkl. Kursunterlagen

## SIP 1 Package B

Mit dem IFS die SIP 1 bestehen!

**Kursinhalt:** Physiologie (57 Stunden)

**Kurstermin:** 7.11., 8.11., 9.11., 10.11., 11.11., 14.11., 15.11. (9-13+14-16), 16.11. (9-12+13-15), 17.11.+18.11. (17-22)

**Kursgebühr:** € 398,- inkl. Kursunterlagen

## SIP 1 Erfolgspackage

Package A + B bei GEMEINSAMER Buchung zum stark ermäßigten Packagepreis!

**Kursinhalt:** Chemie, Biochemie, Biologie, Histologie, Genetik, Anatomie, Röntgen, Physiologie (115 Stunden!)

**Kurstermine (Package A):** 21.10. (18-21), 22.10.+23.10. (10-13+14-16), 24.10.+26.10. (15-18+19-22), 27.10. (16-21), 28.10. (16-20), 31.10. (16-21), 1.11. (10-13+14-16), 2.11. (16-20), 3.11.+4.11. (16-21)

**Kurstermine (Package B):** 7.11., 8.11., 9.11., 10.11., 11.11., 14.11., 15.11. (9-13+14-16), 16.11. (9-12+13-15), 17.11.+18.11. (17-22)

**Kursgebühr:** € 499,- inkl. Kursunterlagen

## SIP2

Mit dem IFS die SIP 2 bestehen!

**Termine:** in Planung und werden auf [www.studentenkurse.at](http://www.studentenkurse.at) bekannt gegeben!

## SIP3

Mit dem IFS die SIP 3 bestehen!

**Termine:** in Planung und werden auf [www.studentenkurse.at](http://www.studentenkurse.at) bekannt gegeben!

## Medical English

**Kurstermin 1:** 5.12., 7.12., 9.12., 12.12., 14.12., 16.12., 19.12.2011, 9.1., 11.1., 13.1.2012 (17.30-21.30)

**Kurstermin 2:** 27.3., 29.3., 3.4., 5.4., 17.4., 19.4., 24.4., 26.4., 3.5., 8.5. (17.30-21.30)

**Kursgebühr:** € 399,- inkl. Kursunterlagen

## Turnusvorbereitungskurs

**Kurstermin 1:** 21.11., 22.11., 23.11., 24.11., 25.11.2011 (16.30-20.30)

**Kurstermin 2:** 16.4., 17.4., 18.4., 19.4., 20.4.2012 (16.30-20.30)

**Kursgebühr:** € 399,- inkl. Kursunterlagen

## Grundlagen

Diese Kurse richten sich an alle Studierenden, die die Grundlagen aus der AHS wiederholen möchten.

## Grundlagenkurs Chemie

**Kurstermin 1:** 28.11. (18-22), 29.11. (18-22), 30.11. (18-22), 1.12. (18-22), 2.12. (18-22), 3.12. (10-12, 13-16), 4.12.2011 (10-12, 13-16)

**Kurstermin 2:** 14.5., 15.5., 16.5. (18-22), 17.5. (10-14), 18.5. (18-22), 19.5., 20.5.2012 (10-12+13-16)

**Kursgebühr:** € 179,- inkl. Kursunterlagen

## Grundlagenkurs Physik

**Kurstermin 1:** 12.12. (17-22), 13.12. (17-22), 14.12. (17-22), 16.12. (17-22), 17.12. (10-12, 13-16), 18.12.2011 (10-12, 13-16)

**Kurstermin 2:** 30.4. (18-22), 1.5. (10-14), 2.5., 3.5., 4.5. (18-22), 5.5., 6.5.2012 (10-12+13-16)

**Kursgebühr:** € 199,- inkl. Kursunterlagen

## Grundlagenkurs Biologie

**Kurstermin 1:** 5.12. (18-22), 6.12. (18-22), 7.12. (18-22), 8.12. (10-14), 9.12. (18-22), 10.12. (10-12, 13-16), 11.12.2011 (10-12, 13-16)

**Kurstermin 2:** 7.5., 8.5., 9.5., 10.5., 11.5. (18-22), 12.5., 13.5.2012 (10-12+13-16)

**Kursgebühr:** € 199,- inkl. Kursunterlagen

Jetzt informieren und anmelden: 01 585 40 90

Mo - Fr 9 - 18 Uhr · 1070 Wien, Schottenfeldgasse 59

[www.studentenkurse.at](http://www.studentenkurse.at)

IFS

STUDENTENKURSE  
Institut Dr. Rampitsch

## Studienvertretung Humanmedizin (STV Human)

# Wer wir sind, was wir machen und was wir wollen

**Die Wahl liegt nun schon knapp ein halbes Jahr zurück und seit 1. Juli sind die von dir neu gewählten StudienvertreterInnen im Amt. Die Studienvertretung Humanmedizin ist die erste Anlaufstelle für alle Anliegen das Curriculum betreffend.**

Die STV besteht natürlich nicht nur aus den fünf gewählten KandidatInnen, sondern hinter uns stehen viele ÖH KollegInnen, die sich ebenfalls in der Studienvertretung engagieren und mit-helfen. Jeder Studierende ist herzlich willkommen bei uns vorbeizuschauen und mitzuarbeiten. Wir freuen uns immer über Zuwachs, sowie neue Ideen und Feedback.

Ich möchte euch hier noch einmal kurz unsere Aufgabenbereiche und Tätigkeiten vorstellen:

### Weiterentwicklung des Curriculums und Aufzeigen von Problemen im Studium der Humanmedizin

Wir stehen immer in direkter Verbindung zur Curriculumsdirektion, zum Vizerektorat sowie zu den Blockkoordinatoren. Treten akut Probleme im Studium auf, sind wir auf dein Feedback angewiesen, damit wir dieses sofort weiterleiten und behandeln können. Unser Curriculum ist nichts Fixes, in einem dynamischen Prozess werden jedes Jahr Inhalte und der Aufbau überarbeitet und verbessert. Eine der wichtigsten Thematiken, die uns im Moment am meisten beschäftigt, ist sicherlich das Praktische Jahr (PJ). Weitere wichtige Thematiken, die uns nach wie vor immer wieder beschäftigen, sind die Verbesserung von Organmorphologie und Lines wie Themenspezifische Untersuchungstechniken sowie die bessere praktische Ausbildung in den Tertialen.

### Block-/Line-/Tertialplanungsteams

Mindestens 1x/ Semester, meist jedoch öfter, treffen sich die Planungsteams der einzelnen Curriculumselemente. In den Block-/Line-/Tertialplanungsteams

finden sich immer der/die KoordinatorIn und Lehrende sowie Vertreter der Studierenden. Hier werden Lerninhalte, Lernunterlagen, die Struktur und das Feedback der Studierenden behandelt und versucht den Block/die Line/das Tertial zu verbessern. Weiters erfolgt hier die Evaluation von Lehrveranstaltungen und das Aufzeigen ihrer didaktischen Schwachstellen.

### Sitzungsarbeit

Wir sind Mitglieder in Kommissionen und Gremien, wie dem Senat, der Curriculumskommission und diversen Arbeitsgruppen zur Curriculumsreform. Hier gibt es monatliche Sitzungstermine, bei denen wir deine Interessen vertreten und dafür sorgen, dass darauf bei der Implementierung von neuen Lehrveranstaltungen oder Curriculumsänderungen Rücksicht genommen wird. Weiters sind wir in Habil- und Berufungs-, sowie Senatskommissionen vertreten.

### Hilfe bei der Erstsemestrigenberatung

Es ist uns immer ein großes Anliegen, dass sich unsere Erstsemestrigen auf der Uni zu Recht finden und wohl fühlen. Deswegen helfen wir gleich vom ersten Tag an mit wichtige Informationen an unsere Neuankömmlinge zu vermitteln und veranstalten daher auch das Erstsemestrigentutorium, bei dem die Erstsemestrigen von Höhersemestrigen beraten werden und wir natürlich immer für Rückfragen zur Verfügung stehen.

### Vernetzung

Wichtig ist uns neben der Vernetzung mit den anderen Studienvertretungen unserer Uni auch die mit den Studienvertretungen Humanmedizin der ÖHs der anderen Medizinischen Universitäten in Österreich und ebenso gibt es Kontakte zu denen aus dem umliegenden Ausland. Der Informationsaustausch dient dazu, hier gegenseitig Ideen und Tipps weiterzugeben und zu bekommen, die wir dann natürlich auch für unser Curriculum verwenden können. Weiters ist es für uns wich-

tig, dass wir laufend mit den Referaten unserer ÖH in Kontakt bleiben. Es gibt auch wöchentliche Treffen, damit wir uns gegenseitig auf den neuesten Informationsstand bringen können.

### Beratung

In der heutigen Zeit wird die Beratung per E-Mail immer wichtiger. Viele Studierende sind gestresst und es besteht nicht immer die Möglichkeit persönlich vorbeizukommen. Damit du so schnell wie möglich eine Antwort bekommst, haben wir jetzt eine neue E-Mailadresse eingerichtet: [human@uv-medizin.at](mailto:human@uv-medizin.at)

Hier können alle StudienvertreterInnen zugreifen und deine Fragen rasch beantworten. Außerdem sind wir natürlich auch immer persönlich im AKH, im Vorklinikammerl, in der Vorlesung oder am Gang für ein Gespräch mit dir erreichbar.

### Informationen

Um dich immer auf dem Laufenden zu halten kümmern wir uns um die Infobroschüren (Studienplanführer, Diplomarbeit, ...), verfassen Artikel für die Med4You oder die Homepage und sind bei ÖH Infoveranstaltungen immer dabei.

Genauso dynamisch wie unser Curriculum, ist es auch bei der Studienvertretung bzw. ÖH. Alle zwei Jahre wird neu gewählt und laufend bekommen wir Zuwachs von motivierten Studierenden.

Hier kann jeder mitwirken, wir freuen uns immer über neue Unterstützung, denn momentan gibt es mehr Blöcke als Studierende in der Studienvertretung.

*Wir freuen uns schon auf dich. Schreib uns einfach!*



**Michael Wagner (ÖMU)**  
Vorsitzender der Studienvertretung Humanmedizin  
[michael.wagner@uv-medizin.at](mailto:michael.wagner@uv-medizin.at)

## Studienvertretung Zahnmedizin

# Stellt euch vor, wir bauen eine neue Uni und keiner geht hin!

**Eine gute Nachricht vorab: Die Warteliste für die Aufnahme in den dritten Studienabschnitt ist abgebaut! Bestandene Prüfungen natürlich vorausgesetzt...**

### ABER!

Kein Abschlussjahrgang bis 2016 füllt mehr die 80 zur Verfügung stehenden Studienplätze. Im Gegenteil, von Jahr zu Jahr fallen mehr Studierende weg. Gründe dafür gibt es viele. Prüfungen mit nicht zufriedenstellenden Durchfallquoten wie dem Propädeutikum 1 und der Z-SIP 3 und nicht so schwerwiegend aber doch, die Z-SIP 4 und 5, sind aber längst nicht der einzige Grund.

Natürlich haben auch viele die bessere Quoten beim EMS-Test ausgenutzt und sich für einen Zahnmedizinstudienplatz eingeschrieben um später auf Humanmedizin zu wechseln. Einige suchten sich, abgeschreckt von der Z-SIP 3 und der zeitweise schlechten Stimmung im Studiengang Zahnmedizin, ein anderes Studium (bzw. Studienort) und wiederum andere wählten einen nicht akademischen Lebensweg. Aber auch das kann man mit der natürlichen Fluktuation an Studierenden und dem Lebensfindungsprozess jedes Einzelnen in den ersten Studienjahren erklären. Allerdings scheint niemandem aufgefallen zu sein, dass ein Studiengang der mit 80 Studierenden beginnt nach sechs Jahren sicherlich nicht mehr aus denselben 80 Personen besteht.

Während der prekären Situation mit einer ewiglangen Warteliste für den dritten Abschnitt ließ sich diese Beschränkung auf 80 Studienplätze gut erklären. Schon vor zwei Jahren scherzten wir in einer Sitzung mit unserem damaligen Curriculumsdirektor „stellt euch vor, wir bauen eine neue Zahnklinik und keiner geht hin!“. Hören wollte er es gewiss nicht, und berief sich auf die Warteliste und dem sowie so nicht änderbaren Gesetz zur Anzahl der Studienanfänger an der MUW.

Warteliste ade mit der Aussicht auf einen in Qualität und Quantität gesteigerten Studiengang war Programm!

Leider genau für ein Jahr. Natürlich, die Warteliste ist nicht mehr existent, im Gegenteil, es werden sicher 20–30 Plätze im kommenden 4. Studienjahr frei bleiben – praktisch mag man meinen – so fallen ja dann auf einen Betreuer weniger Studierende.



Weiters kommt es dadurch auch im 72-Wochenpraktikum zu weniger Wartezeit und mehr Patienten stehen einem dann auch zur Verfügung. Ein Himmelreich?! Es steht zu befürchten, dass genau das Gegenteil eintreten wird: Personalkürzungen in Ausbildung und Lehre sowie Budgetkürzungen für Ausbildung, Lehre und Forschung bedingt durch Mindereinnahmen der Studierenden im Behandlungsbetrieb und durch die empfindlich sinkende Zahlung des Bundesministeriums, ist diese schließlich eine „pro-Studentenkopf-Zahlung“. Nicht die schönsten Aussichten, und doch sicher kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken! In der nächsten Zeit werden sich die Leitung der Zahnklinik,

des Studienganges Zahnmedizin und der MUW sowie die ÖH sicher häufiger zusammensetzen und eine gute Lösung suchen und finden!

### Die erfreulichen Dinge des Studiums

In den letzten Monaten bis Jahren haben wir sehr konstruktiv mit der Curriculumsdirektion und den Blockkoordinatoren von Z-1 bis Z-9 zusammengearbeitet. Einige Blöcke wurden einer Schlankheitskur unterzogen, Nichtrelevantes, Veraltetes und Widersprüchliches eliminiert und der Inhalt besser aufeinander abgestimmt. Vor allem in den Blöcken des 5. Semesters und dem Propädeutikum 2 hat sich vieles zum Wohle des Studierenden getan. Es ist uns sogar gelungen einen zweiten Prüfungsantritt im Rahmen des Prop. 2 Praktikums noch während des Semesters zu erwirken.

### Wir haben eine neue Zahnklinik

Die Ruine „Alte Zahnklinik“ ist nach Jahrzehnten unzumutbarer Verhältnisse endlich Geschichte! Es ist zwar nicht alles Gold was glänzt, hie und da treten Kinderkrankheiten auf, sodass neben einem großen Umbau-Provisorium auch immer mal Revisionsarbeiten durchgeführt werden müssen, jedoch haben wir die neueste Vorklinik Europas. Ein Genuss dort zu arbeiten... Auch die Hälfte der 72-Wochenpraktikumstudierenden ist bereits in den Neubau eingezogen. Bis zur endgültigen Fertigstellung werden wir uns zwar alle noch eine Weile in Geduld üben, aber das Warten hat sich bisher mehr als gelohnt. Das wird es sich auch in Zukunft sicher tun!



**Markus Meisel (ÖMU)**  
stv. Vorsitzender der  
Studienvertretung  
Zahnmedizin  
[markus.meisel@uv-medizin.at](mailto:markus.meisel@uv-medizin.at)

# ??? Oft gefragt ??? - Hier sind die Antworten

## Hepatitis-Impfung

Als Studierender der MUW kannst du dich auf der ÖH kostenlos gegen Hepatitis A und B impfen lassen. Melde dich einfach zu den Öffnungszeiten auf der ÖH (AKH Ebene 6M) an. Bring zur Anmeldung bitte deinen Studentenausweis und deine e-card mit.

Solltest du keine österreichische Sozialversicherungsnummer haben, nimm auch einen amtlichen Lichtbildausweis (Personalausweis, Reisepass ...) mit. Eine Anmeldung per E-Mail ist leider nicht möglich.

Da mit TWINRIX® (Hepatitis A und B) geimpft wird ist eine Einzelimpfung für A oder B nicht möglich. Die Grundimmunisierung erfolgt in drei Teilimpfungen mit anschließender Titer-Bestimmung. Solltest du nicht ausreichend geschützt sein, erhältst du eine weitere Impfung bis der Schutz gewährleistet ist.

Die Impfung selbst erfolgt immer montags zwischen 16:30 und 17:30 Uhr im Klinischen Institut für Hygiene und medizinische Mikrobiologie in der Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien. Solltest du deine Impfungen bereits extern erhalten haben und möchtest jetzt nur deinen Titer bestimmen lassen, kannst du dies ebenfalls zu den oben genannten Zeiten durchführen lassen.

Bei individuellen Fragen steht dir das ÖH-Team mit Rat und Tat zur Verfügung.

## Wechsel zwischen Zahn- und Humanmedizin

Hast du die SIP 1 positiv absolviert, musst du den EMS nicht noch einmal machen. Mit absolvierten 60 ECTS fällst du in die QuereinsteigerInnen – Regelung (§14 der Verordnung über die Zulassungsbeschränkungen in Zahn- und Humanmedizin)

Für den Quereinstieg oder dem Wechsel von Zahn- auf Humanmedizin musst du dich zwischen 1. und 14. August in der Studien- und Prüfungsabteilung persönlich anmelden und sämtliche Nachweise über bereits erbrachte Leistungen abgeben. Daraufhin wird geprüft ob und in welchem Semester ein Quereinstieg/Wechsel möglich ist. Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ist ein Quereinstieg im dritten, fünften, siebten, neunten und elften Semester möglich.

Da freie Plätze jedoch Mangelware sind, erfolgt die Platzvergabe über einen Reihungstest, wo der Inhalte der ersten 4 Jahre geprüft wird. Bedenke bitte, dass du bei einem Wechsel von Zahn- auf Humanmedizin nach dem 4. Semester, mit einer Zeitverzögerung rechnen musst, da sämtliche Praktika erbracht werden müssen.

## Versicherung

Mit dem Einzahlen des ÖH-Beitrags bist du automatisch Unfall- und Haftpflicht versichert. Dein Versicherungsschutz gilt, solange dein Studentenausweis gültig ist.



Prinzipiell sind alle Unfälle und Schäden gedeckt, die im Rahmen des Studiums entstehen können. Unfälle und Schäden, die im Zuge von Veranstaltungen mit direktem Bezug zum Studium – wie z.B. Exkursionen, Ausflüge, USI-Kurse, ÖH-Veranstaltungen oder Praktika bzw. Famulaturen – geschehen, werden ebenfalls vom Versicherungsschutz umfasst. Auch freiwillige Famulaturen fallen darunter. Darüber hinaus sind zusätzlich die Wege zu bzw. von den oben genannten Veranstaltungen bzw. Tätigkeiten inkludiert.

Auch der Weg von der Uni zum nächstgelegenen Supermarkt ist versichert, solange es zur Befriedigung eines Bedürfnisses des täglichen Lebens dient, wie z.B. der Kauf eines Snacks. Der Versicherungsschutz gilt übrigens auch bei Auslandssemestern und erstreckt sich fast auf die ganze Welt.

Oft benötigst du für deine Auslandsfamulatur oder -semester eine Versicherungsbestätigung. Diese kannst du dir von der Bundesvertretung der ÖH ausstellen lassen. Schreib einfach eine Mail mit dem Betreff „Bestätigung“, deiner aktuellen Abschrift, deiner Matrikelnummer und der Bildungseinrichtung an der du studierst an [studierendenversicherung@oeh.ac.at](mailto:studierendenversicherung@oeh.ac.at).

Solltest du noch Fragen haben, schreib uns einfach!



**Abelina Zimba (ÖMU)**  
Referentin für Bildungspolitik  
[abelina.zimba@uv-medizin.at](mailto:abelina.zimba@uv-medizin.at)



## Auslandsfamulatur

# Mit der AMSA in den Libanon

**Obwohl sicher nicht die typische Destination für eine Famulatur, war für mich nach der Durchsicht der Länderinformationen auf der AMSA-Homepage klar, dass es in den Libanon gehen sollte. Zusätzlich zu meinem Interesse an diesem multikulturellen Land wohl auch, weil die Famulaturen im Medical Center der Amerikanischen Universität absolviert werden und somit die Sprachbarriere minimiert war.**

### Die Ankunft

Bei der Fahrt vom Flughafen zum Studentenheim schien sich gleich einmal so manches Vorurteil zu bestätigen. Die Straßen waren gesäumt von bewaffneten Soldaten und an einigen Häusern waren noch Einschusslöcher bzw. -krater zu sehen. Straßenverkehrsordnung?

Ob dieses Wort dort schon jemand einmal gehört hat? Straßenmarkierungen gibt es dort zur Zierde, überholt wird wo Platz ist - zwischen zwei



Der Pferdetransport funktioniert im Libanon doch etwas anders.

Autos oder auch am Pannestreifen. Einbahn? Kann man vernachlässigen, wenn man in Eile ist. Sogar ein Polizist erklärte uns einen Weg, der gegen eine Einbahn führte. Im Gegensatz zu meinem Besuch 2010 waren heuer die Ampeln meistens nicht von den Stromausfällen betroffen und sie werden im Unterschied zum letzten Jahr sogar schon beachtet, wohl auch, weil es mittlerweile Kameras gibt, die Fotos von „bei rot über die Ampel Fahrer“ machen. Was allerdings in Beirut ins Auge sticht, sind die vielen teuren Autos wie Mercedes, Hummer... umso größer, umso besser.

### Die Famulatur

Im Studentenheim wurde ich dann schon freudig von lokalen Studenten erwartet, die mir erstmal mein Zimmer und die Amerikanische Universität mit angeschlossenem Krankenhaus zeigten. Eine Uni mit Palmen, eigenem Strand für Studenten, Indoor-Sportbecken und Fitnessstudio... Ok, zugegeben, die Studenten zahlen dort Studiengebühren, die „etwas“ höher als unsere ausfallen. Der erste Wochentag fiel dann noch etwas überraschender aus: meine schriftliche Zuteilung für Traumatologie schien nur Kopfschütteln auszulösen. Das Problem war schnell gefunden: es gibt kein Trauma-Department an der Amerikanischen Uni, da Unfälle von den Orthopäden übernommen werden - diese hatten aber auch keinen Famulaturplatz mehr für mich frei. Im Nachhinein gesehen bin für dieses kleine Organisationsproblem sehr dankbar, aber dazu später. So verging die erste Woche relativ gemütlich mit Schwimmen, Sonnen, Fortgehen und Stadtbesichtigungen.

In der folgenden Woche fand sich dann doch noch ein Famulaturplatz für mich: Kardiologie. Am ersten Tag durfte ich einer Assistenzärztin folgen, die an diesem Tag für Konsultationen verantwortlich war. Nachdem es dann später etwas ruhiger wurde, schrieb sie mir eine SMS, sobald wir wieder einen Patienten hatten. So konnte ich in der Zwischenzeit bei Herzechos zusehen und die anderen Ärzte kennen lernen. Schon beim ersten Echo wurde alles ganz genau erklärt. Bei den nächsten Echos wurde ich dann immer



Das Medical Center der Amerikanischen Universität samt Bibliothek

mehr gefordert. Bemerkenswert ist, dass an der Klinik sehr viel Wert auf die Privatsphäre der Patienten gelegt

wird. So wird als erste Maßnahme gleich ein Tuch über die Patienten gelegt und dieses beim Echo nur stellenweise entfernt, wenn notwendig.

Die Tage begannen mit der Morgenvisite mit darauffolgender Besprechung der einzelnen Patienten samt Krankheiten, deren Ätiologie, Folgen und Therapie im Seminarraum. Eine weitere Schulung fand täglich am Nachmittag statt. Zusätzlich gab es noch Seminare und POL-Sessions



Im Herzkatheterlabor standen einem die Ärzte mit Rat und Tat zur Seite

über allgemeine Interne Medizin. Spätestens bei den POL-Sessions, die oft aus zehn verschiedenen Fällen bestehen, wurde mir klar, auf welchem hohem Niveau sich die jungen Ärzte und Studenten bewegen. Im Verlauf der Famulatur habe ich auch einige Zeit im Herzkatheterlabor verbracht.

Teilweise erhielt ich Erklärungen von drei verschiedenen Personen: während der Prozedur erhält man die Informationen, was gerade gemacht wird oder wo z.B. die Läsion in den Koronarien liegt, meist von den Kardiotechnikern. Zwischendurch erhält man auch von den Assistenzärzten und Professoren Erläuterungen.

Manchmal ist dann noch der verantwortliche Professor die ganze Prozedur am Computer anhand von Videos mit mir durchgegangen - und das alles ohne nachzufragen. Man hat auch als Student nie das Gefühl, dass man unerwünscht sei - im Gegenteil. Man wird immer wie ein Teammitglied behandelt. Lehre ist dort etwas selbstverständliches, das in jedem Arbeitsablauf seinen festen Platz hat. Mit ein Grund, warum ich danach auch noch meine Pathologie Famulatur im Libanon absolviert habe. Zusätzlich durfte ich

selbst Herzchos von Kollegen unter Anleitung von einem Kardiologen machen, um auch selbst etwas Hand anlegen zu können, da Famulanten einen Observer-Status haben.

Mehr als nur überrascht war ich von der Qualität der medizinischen Versorgung. Facharztverträge an der Amerikanischen Uni werden fast nur an Ärzte vergeben, die Ihre Ausbildung in den USA absolviert haben. Aufgrund des hohen medizinischen Standards ist Beirut auch Anlaufstelle für wohlhabende Patienten aus dem arabischen Raum, die teilweise mit eigenen Jets in den Libanon kommen und im Krankenhaus in Suiten untergebracht sind. Was sich allerdings im täglichen medizinischen Alltag unterscheidet ist die Tatsache, dass viele Patienten Selbstzahler sind und man dadurch Untersuchungen (Bildgebung, Labor...) viel sparsamer und gezielter veranlasst.

Ein „kleines“ Missgeschick ist mir auch nicht erspart geblieben: durch ein Missverständnis habe ich einen Kardio-Professor auf arabisch als Schl\*\*\* bezeichnet. Nach anfänglicher Stille hat sich dann aber doch alles aufgeklärt. Als Konsequenz musste ich jedes neu erlernte arabische Wort vom Professor akkreditieren lassen. Während meiner späteren Pathologie

Famulatur hat jener Professor meinen Freund und mich zum Essen eingeladen, also dürfte er mein Missgeschick nicht sehr persönlich genommen haben.

### Land und Leute

Landschaftlich ist der Libanon sehr vielfältig. So kann man innerhalb von 15 Minuten von den Skigebieten aus



Ein Zeichen für die Vielfältigkeit der Glaubensgemeinschaften.

das Meer erreichen. Prinzipiell besteht das kleine Land aus Gebirge, der fruchtbaren Bekaa-Ebene und einem schmalen Küstenstreifen.

An Wochenenden wurden Ausflüge durch das libanesische Pendant der

AMSA organisiert. Einer der Ausflüge ging in den Südlibanon, wo wir die Städte Saida (mit dem berühmten Wasserschloss) und Tyron besichtigten. Den Abschluss bildeten einige Stunden am weitläufigen Sandstrand von Tyron, der, bis auf einen Abschnitt mit Liegen, absolut natürlich und unverbaut war. Da von unseren 25 Studenten ca. die Hälfte Mädels waren, stellten wir eine Art Attraktion am Strand dar (außer uns war genau eine bis zu den Fußknöcheln verschleierte Frau, die mit ihren Kindern baden war, am Strand).

Der sehr konservativ muslimische Süden stellt somit einen sehr starken Kontrast zum modernen Libanon dar, in dem Frauen sehr viel Wert auf ihr Äußeres legen, immer die modernsten Kleider tragen, nur top gestylt das Haus verlassen und schon mal mit Schönheitsoperationen nachhelfen. Weitere Ausflüge haben uns nach Byblos, Tripolis, zu den Zedernwäldern und Anjar geführt. Die zusätzlich besichtigten Tempelanlagen in Baalbek beinhalten beeindruckende Beispiele kaiserzeitlicher römischer Architektur. Zusätzlich haben wir noch ein selbst organisiertes Wochenende in Damaskus in Syrien verbracht.

Das Zusammenleben der 18 im Libanon anerkannten Religionsgemeinschaften



Von den Skigebieten in den Bergen kommt man in 15 Minuten an den Strand

funktioniert vorbildlich gut. Gerade an der Uni weiß man meistens gar nicht, wer zu welcher Gruppe gehört. Auch ich wurde während meiner Famulatur zum Ramadan-Essen eingeladen und Muslime feiern Ostern oft mit christlichen Familien. Was sicherlich interessant ist, ist dass für Muslime, nicht aber für Christen, die Scharia als Rechtssystem im Familien- und Erbrecht Anwendung findet. Doch bei tiefergreifenden Gesprächen

zeigen gerne, was sie sich leisten können. Man muss allerdings dazu sagen, dass das öffentliche Ausbildungs- und Sozialsystem bei weitem nicht mit unseren Standards vergleichbar ist und deshalb Geld in allen Lebensbereichen eine sehr große Rolle spielt. Positiv überrascht war ich allerdings auch über die Zivilcourage in Beirut, als bei einem Taschendiebstahl in meiner Nähe ca. 15 Männer den Dieb verfolgt und lautstark nach einem Motorrad

Sehenswert sind auch die vielen religiösen Sehenswürdigkeiten, wie die „Lady of Lebanon“ (große über eine Stadt wachende Statue der Jungfrau Maria) und die große sunnitische Moschee im Stadtzentrum von Beirut, um nur einen kleinen Auszug zu nennen. Was sicher nicht außer Betracht gelassen werden sollte ist, dass sich auch einige Wunder Jesus hier zugezogen haben. Auch Teile des historischen Kanaan, in der Bibel auch als Land bezeichnet in dem Milch und Honig fließen, liegen im Libanon.

## Das Nachtleben

Der Libanon wird nicht umsonst oft als empfohlenes Reiseziel in diversen Medien wie der New York Times (bei Reiseempfehlungen Nr. 1, beste Nachtclubs) und CNN gehandelt. Besonders das Nachtleben ist einzigartig und bestimmt alles andere als man sich das für ein arabisches Land vorstellen würde. Open-air Discos mit ihrem einzigartigen Charme auf den Dächern in Beirut gibt es gleich mehrere und auch in den Ausgehvierteln ist immer etwas los. Auch die Stadt Byblos scheint von ihrem einstigen Glanz nichts eingebüßt zu haben. Vor dem Fortgehen kann man noch gemütlich ein Picknick am Strand mit z.B. einem guten Glas libanesischen Wein machen, um dann gestärkt die vielen Ausgehlokale inzwischen der historischen Bauten unsicher zu machen.

## Fazit

Wie man wohl unschwer meinem Artikel entnehmen kann, habe ich dieses Land sehr lieb gewonnen (samt einem Kollegen bei der Famulatur) und ich kann nur jedem ans Herz legen, sich auch für eine Auslandsfamulatur zu bewerben. Der Vorteil der AMSA-Famulaturen liegt besonders darin, dass man zusätzlich zu der durch die AMSA übernommene Organisation von Famulatur, Unterkunft und Ausflügen sehr viele Kontakte mit Studenten aus den verschiedensten Ländern knüpfen kann.

Alles in allem war es etwas sehr Besonderes. Ich bin froh diesen Schritt gewagt zu haben! Bei Fragen stehe ich natürlich jederzeit per Email zur Verfügung.



**Ing. Karin Kofler (ÖMU)**  
Mitarbeiterin der  
Universitätsvertretung  
[karin.kofler@uv-medizin.at](mailto:karin.kofler@uv-medizin.at)



Eine von mehreren Freiluftdiscos, die meist mehr als gut besucht waren.

tritt immer noch die Traumatisierung und gegenseitige Skepsis durch den langjährigen Bürgerkrieg, der im wesentlichen (und soweit ich das bisher beurteilen kann) durch die demografische Entwicklung (Mehrheitsverhältnisse haben sich langsam zugunsten der Muslime verändert, zusätzlich Zuwanderung palästinensischer Flüchtlinge) im Libanon und die Aufrüstung einzelner libanesischer Organisationen durch das Ausland zustande kam, zutage. Erzählungen lassen die Grausamkeiten und Entbehrungen dieser vielen Jahre nur erahnen. Vor dem Bürgerkrieg wurde der Libanon immer als Paris des Nahen Ostens bezeichnet, in welchem sich die High Society regelmäßig getroffen und in dem jedes namhafte Modelabel seine Kleider angeboten hat. Doch mittlerweile ist die Schönheit des Landes, aber auch der Leute, wieder zurück gekehrt.

Die Libanesen selbst sind sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und lebenslustig. Besonders wichtig sind ihnen jedoch Karriere und Prestige. Sie sind deshalb auch unglaublich strebsam und

für die Verfolgung gerufen haben. Prinzipiell muss man aber sagen, dass Diebstähle hier die Ausnahme darstellen. Weiters ist für mich sehr bemerkenswert, dass viele Kinder bereits mit drei Jahren neben Libanesisch auch fließend Französisch sprechen können. Auch Englisch wird von vielen sehr gut beherrscht.

Ein lustiges Detail am Rande ist sicherlich, dass zur Zeit unserer Famulatur (2010) noch immer sehr viele deutsche Flaggen (Fußball WM 2009) auf den Häusern zu sehen waren. Alleine schon das libanesisches Essen würde einen Besuch des Landes rechtfertigen. Bereits nach den Vorspeisen (Mezze) war ich meistens satt. Meine absoluten Favoriten waren Tabulli (diesen libanesischen Petersiliensalat gibt's als Unico-Salat im AKH (mit weniger Petersilie als im Original)) und Labney (ähnelt dem griechischen Joghurt) mit Knoblauch und obligat gereichem Fladenbrot. Für AMSA-Famulanten waren sogar drei Mahlzeiten täglich im Krankenhaus inkludiert, was uns auch einiges an Geld erspart hat.

## USMLE

# Der Weg zur Approbation in den USA

Beim USMLE (United States Medical Licensing Examination) handelt es sich um eine, aus drei Abschnitten bestehende Prüfung, welche man für die ärztliche Approbation in den USA benötigt.



Der Ablauf dieses Examens wurde in den 80er Jahren entworfen und Anfang der 90er in den Vereinigten Staaten eingeführt. Seitdem

wird die Prüfung laufend verändert und aktualisiert. Die Resultate des USMLE werden an das jeweilige „state medical board“ geschickt (jeder Staat hat hierbei seine eigenen Regelungen bezüglich der Beurteilung) und anschließend ist man zu ärztlicher Praktizierung zugelassen.

auszuüben. Das Ziel des USMLE ist die Erhaltung von hoher Qualität der ärztlichen Tätigkeiten in der Klinik.

Der USMLE besteht aus Teilen, die man am Computer in verschiedenen Zentren überall auf der Welt ablegen kann (multiple-choice). Somit kann man den ganzen ersten Abschnitt und Teile vom zweiten auch in Europa absolvieren. Der praktische Teil des zweiten Abschnitts, sowie auch der dritte Abschnitt müssen in den USA bestanden werden.

## Was wird in den jeweiligen Abschnitten überprüft?

Der **erste Abschnitt** der Prüfung soll testen ob der Kandidat/die Kandidatin über ein gewisses Grundwissen der

Im **zweiten Abschnitt** werden praktische ärztliche Grundfertigkeiten überprüft. Der Kandidat/die Kandidatin soll wissen, wie man sich um das Wohl des Patienten kümmert, das beinhaltet die Grundkenntnisse über die Erhaltung von Gesundheit und die Prävention von Krankheit. Der theoretische Teil des „Step 2“ dauert insgesamt neun Stunden und besteht aus 352 Fallbeispielen (ebenfalls multiple-choice), aufgeteilt auf neun Blocks mit einer Länge von je 60 Minuten. Der praktische Teil des Step 2 besteht aus zwölf Fällen. Dabei hat man pro Fall 15 Minuten Zeit sich den Patienten anzusehen und danach 10 Minuten Zeit das Statusblatt auszufüllen. Die praktische Testsession des Step 2 dauert ungefähr acht Stunden und dieser Teil kann nur in gewissen Zentren in den USA absolviert werden.

Der **dritte und letzte Abschnitt** konzentriert sich auf den Patientenumgang und deren Behandlung in ambulatorischen Setting. Er besteht aus 480 Multiple-choice-Fallbeispielen, aufgeteilt in 35-50-Fall-Blöcke. Für jeden dieser Blöcke hat man 45-60 Minuten Zeit. Außerdem beinhaltet der „Step 3“ auch neun Computersimulationen. Zusammen dauert der dritte Abschnitt zwei mal acht Stunden und kann, wie der praktische Teil des Step 2, nur in gewissen Zentren in den USA absolviert werden.

Die Prüfungskommissionen bestehen aus Vertretern der Forschung, Klinik und Lehre der Medizin aus den USA.

Die Anmeldung für den USMLE Step 1 und 2 erfolgt auf der Internetseite [www.ecfmg.org](http://www.ecfmg.org), für den Step 3 unter [www.fsmb.org](http://www.fsmb.org).

Mehr über den USMLE, den Ablauf, die Anmeldung und die Testvorbereitung findest du unter [www.usmle.org](http://www.usmle.org).



Der USMLE soll überprüfen inwiefern der Kandidat oder die Kandidatin das gelernte Wissen umzusetzen kann und er soll auch wesentliche ärztliche Skills bewerten. Es ist unbedingt notwendig alle drei Abschnitte der Prüfung zu absolvieren um zu überprüfen ob der- oder diejenige bereit ist, den Arztberuf in den USA

Medizin verfügt, dieses auch praktisch anwenden kann und mit diesem außerdem auch genügend Kompetenz zu weiterer Fortbildung besitzt. Der „Step 1“ besteht aus 322 Fallbeispielen in Form von multiple-choice-Fragen, aufgeteilt auf sieben Blocks zu je 60 Minuten. Inklusive Mittagspause dauert die Step 1 Prüfungssession acht Stunden.



**Katharina Sepiol (ÖMU)**  
Referentin für ausländische Studierende und Internationales  
[katharina.sepiol@uv-medizin.at](mailto:katharina.sepiol@uv-medizin.at)

## Koryphäen der Wissenschaft

# Rita Levi-Montalcini

**Dass ihr Kindermädchen unheilbar an Krebs erkrankt war, war einer der Auslöser für die junge Jüdin und später weltbekannte Neurologin und Neurobiologin Rita Levi-Montalcini, die 1909 in Turin geboren wurde, mit dem Medizinstudium zu beginnen.**



Da Mussolini sogenannten „nicht arischen“ Frauen den Zugang zu akademischen Positionen jedoch verweigerte zog sie mit abgeschlossenem Studium vorerst nach Belgien und spezialisierte sich in den Fächern Neurologie und Psychiatrie.

Lange konnte die Ferne sie jedoch nicht halten, denn schon nach kurzer Zeit kehrte Rita illegal nach Italien zurück.

Da sie jederzeit bei ihren Experimenten präsent sein wollte und das Kriegsbombardement es zeitweise auch gar nicht anders zuließ, richtete sie sich in ihrem Schlafzimmer ein Laboratorium ein, um an Hühnerembryonen Krebsforschung zu betreiben.

Nach der Verpflanzung von Krebszellen aus Mäusen in Hühnerembryonen begannen die Embryonen zu wachsen und Rita erkannte, dass ein Tumor eine hormonähnliche Substanz absondern muss, die über die Blutbahn zur Nervenzelle gelangt und dort das Wachstum bestimmt.

Nach Kriegsende kämpfte Levi-Montalcini in Flüchtlingslagern als Krankenschwester und Ärztin in anglo-amerikanischen Lazaretten gegen Seuchen und Epidemien, bevor sie sich wieder zurück in Italien vermehrt auf ihre Forschungsarbeiten konzentrieren konnte und an der Universität von Turin eine Dozentenstelle bekam.

Später erhielt sie einen Posten als Professorin an der Washington Universität, war jedoch bald auch Direktorin des vom nationalen Forschungsrat eingerichteten Instituts für Zellbiologie in Rom. So blieb Levi-Montalcini nicht viel anderes übrig als zwischen Italien und den USA zu pendeln, jedoch stellte sie ihre Forschungen und Entdeckungen

nicht ein. Ihr Schwerpunkt lag auf der zellulären Nachrichtenübertragung und den Steuermechanismen des Zell- und Gewebewachstums.

Ihr Kindermädchen konnte sie zwar nicht heilen, jedoch entdeckte Levi-Montalcini den EpidermalGrowthFactor (EGF), den Nervenwachstumsfaktor und prägte mit Viktor Hamburger den Begriff „Neurotrophin“.

Für die Isolierung und Charakterisierung des Nervenwachstumsfaktors wurde sie sogar mit dem Nobelpreis für Medizin und Physiologie ausgezeichnet. Sie ist die älteste Nobelpreisträgerin, die bereits erfolgreich das 100. Lebensjahr

überschritten hat und heute noch lebt.

Vielleicht war die bemerkenswerte Frau sich selber Inspiration genug mit 89 Jahren ein Buch über das Alter als Chance zu schreiben, indem sie unter anderem erklärt warum das menschliche Gehirn bis ins hohe Alter leistungsfähig sein kann.



**Marietta Meirer (ÖMU)**  
**Referentin für**  
**Gleichbehandlungsfragen**  
**marietta.meirer@**  
**uv-medizin.at**

# Facultas Inserat

## A6

## Sozialreferat

# Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten

Während eines Studienjahres benötigt man viel Geld hat jedoch nur wenig Zeit dieses zu verdienen. Hier nun eine kurze Zusammenfassung über mögliche finanzielle Unterstützungen. Weitere und detailliertere Informationen findest du in unserer neuen Sozialbroschüre.

### Studienbeihilfe

#### Voraussetzungen:

- Österreichischer Staatsbürger bzw. österreichische Staatsbürgerin oder gleichgestellter Ausländer bzw. gleichgestellte Ausländerin
- Soziale Bedürftigkeit
- Vor Aufnahme deines Studiums hast du dein 30. Lebensjahr noch nicht vollendet (Verlängerung bis zum 35. Lebensjahr unter bestimmten Umständen möglich)
- Noch kein beendetes Studium
- Du hast deine Studienrichtung nicht öfter als zweimal gewechselt und dieser Wechsel hat nicht nach den ersten beiden Semestern stattgefunden.

#### Antrag:

Die Antragsformulare erhältst du entweder auf der ÖH (AKH, Ebene 6M) oder unter [www.stipendium.at](http://www.stipendium.at). Dort findest du auch Informationen darüber, welche Dokumente und Nachweise bei der Antragsstellung erforderlich sind.

#### Antragsfrist:

im Wintersemester:  
20. September bis 15. Dezember  
im Sommersemester:  
20. Februar bis 15. Mai

#### Anspruchsdauer:

Grundsätzlich hast du für jeden Abschnitt die Mindeststudienzeit plus ein Toleranzsemester Anspruch auf Studienbeihilfe. Überschreitest du die Mindeststudienzeit plus das Toleranzsemester hast du erst wieder Anspruch wenn du den Abschnitt abgeschlossen hast.

#### Erfolgsnachweis:

Zunächst reicht in den ersten beiden Semestern die Zulassung zum Studium. Nach den ersten beiden Semestern (spätestes jedoch in der

Inskriptionsfrist des 3. Semesters) musst du einen Studienerfolg im Ausmaß von 30 ECTS Punkte bzw. 14 Semesterwochenstunden vorlegen können um auch weiterhin Anspruch auf Studienbeihilfe zu haben. Um auch für den 2. Abschnitt Anspruch auf Studienbeihilfe zu haben, musst du den ersten Abschnitt erfolgreich beenden, also die SIP 1 schaffen. Dasselbe gilt für den 3. Abschnitt.

### Leistungsstipendium

Intension des Leistungsstipendiums ist die Anerkennung hervorragender Studienleistungen. Soziale Bedürftigkeit ist nicht erforderlich und wird auch nicht berücksichtigt. Das Leistungsstipendium wird von der MUW ausgeschrieben und zuerkannt. Informationen und Formulare findest du auf der MUW-Homepage.

#### Voraussetzungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft bzw. Gleichstellung und Staatenlose
- Maximale Studiendauer pro Abschnitt: Mindestzeit + 1 Semester unter Berücksichtigung allfälliger wichtiger Gründe für eine Verlängerung
- Maximaler Notendurchschnitt aller im Berechnungszeitraum abgelegten Prüfungen: 2,0
- Negative Antritte werden mit eingerechnet. Bei N202 zählen hierfür ausschließlich die SIPs, bei N203 die SIPs und das Propädeutikum.
- Positiv abgelegte Prüfungen im Ausmaß von mindestens 30 Semesterwochenstunden.

#### Wichtig:

Es zählen nur jene Leistungen, die im Berechnungszeitraum des letzten Studienjahres (WS+SS) erbracht wurden. Eine Bewerbung für das Leistungsstipendium kann daher frühestens im 3. Semester erfolgen.

#### Bewertung:

- Notendurchschnitt 1,0: 5 Punkte
- Notendurchschnitt 1,1-2,0: 3 Punkte

Zusätzliche Leistungen, die bei der Vergabe der Stipendien berücksichtigt werden:

- Tätigkeit im Rettungswesen, Pflegedienst oder als Zahnarzthelfer bzw. Zahnarzthelferin: 1 Punkt
- Tätigkeit als Tutor / Tutorin oder Demonstrator / Demonstratorin pro Semester: 1 Punkt
- Erstautorenschaft/Erstautorinnen-schaft oder Einzelautorenschaft/Einzelautorinnenschaft einer veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeit:  
Originalarbeit: 2 Punkte  
Tagungsbeitrag: 1 Punkt

#### Beantragung:

Der Antrag ist jedes Jahr zwischen 1.-31. Oktober in der Studien- und Prüfungsabteilung abzugeben.

### Förderungsstipendium

Förderungsstipendien dienen der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden. Soziale Bedürftigkeit ist nicht erforderlich und wird auch hier nicht berücksichtigt. Auch bei diesem Stipendium erfolgt die Zuerkennung und Vergabe durch die MUW. Die nötigen Formulare sowie weitere Informationen findest du wiederum auf der MUW-Homepage.

#### Voraussetzungen:

- Die wissenschaftliche Arbeit für welche das Förderungsstipendium beantragt wird, ist noch nicht beendet
- Österreichische Staatsbürgerschaft bzw. Gleichstellung
- Gesetzliche Studienzeit pro Abschnitt plus 1 Toleranzsemester darf um nicht mehr als 1 Semester überschritten sein
- Bisheriger Notendurchschnitt nicht schlechter als 3,0
- Vorlage von mindestens einem Gutachten eines oder einer Universitätslehrenden zur Kostenaufstellung und darüber, ob der oder die Studierende voraussichtlich in der Lage sein wird, die Arbeit mit überdurchschnittlichem Erfolg durchzuführen

Eine mehrmalige Förderung desselben Projektes ist nicht möglich!

Einzureichen ist der Antrag in der Studien- und Prüfungsabteilung. Die

Einreichfrist ist jedes Jahr vom 1.-31. Oktober und von 1.-31. März.

## Sozialfonds

Befindest du dich in einer finanziellen Notlage und erhältst von keiner Stelle eine ausreichende Unterstützung, kannst du dich an den ÖH-Sozialfonds wenden. Anträge sind schriftlich, persönlich oder auch per Post an die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler- und Hochschülerinnenschaft zu richten. Dem Antrag sind alle erforderlichen

Unterlagen (wie Einkommens- und Studiennachweise, Meldezettel, etc.) in Kopie beizulegen. Wichtig ist außerdem, dass die Notlage durch Unterlagen dokumentiert werden muss, also vollständige Kontoauszüge der letzten drei Monate, Stipendienbescheide (auch negative), Mietrückstände, offene Rechnung etc.

*Wir wünschen dir einen guten Start ins neue Studienjahr!*

**Dein Sozialreferat**



**Magdalena Mursch (ÖMU)**  
Referentin für Sozialpolitik  
magdalena.mursch@uv-medizin.at



**Philipp Rechberger (ÖMU)**  
Sachbearbeiter im Referat für Sozialpolitik  
philipp.rechberger@uv-medizin.at

# Rezensionen Pocket Bücher

Wie bereits zu Beginn angekündigt, starten wir ab dieser Med4You mit einer Reihe von Rezensionen rund um Pocket Bücher, dabei werdet ihr in den kommenden Ausgaben kurze Einblicke in Bücher mit folgenden Themengebiete bekommen: Anatomie,

Neurologie, Notaufnahme Innere Medizin, EKG, Labormedizin, Chirurgie und auch diverse Übersetzungshilfen für eure Famulaturen im Ausland.

Allesamt haben sie eines gemeinsam: sie sind handlich, passen in jede

Kitteltasche und für jede zu absolvierende Famulatur ist ein passendes Büchlein dabei.

Den Anfang unserer Rezensionsreihe machen die Bücher „Differentialdiagnose pocket“ und „medizinisches Spanisch“.

## Differentialdiagnose pocket



Es liegt wohl auf der Hand, dass sich das Buch „Differentialdiagnose pocket“ perfekt für jede Innere Famulatur eignet, doch auch bei anderen Famulaturen kann es nützlicher Ratgeber sein. Wenn man glaubt, dass nämlich nur Symptome und die dazugehörigen Differentialdiagnosen darin stehen, der hat sich getäuscht. Denn veränderte Laborwerte, Hormone, Tumormarker und Enzyme werden mit den dazugehörigen Dif-

ferentialdiagnosen ebenso „ausführlich“, sofern es das kleine Format des Buches zulässt, behandelt (Auflistung nach dem Alphabet). Weiters findet man auch Testverfahren aufgelistet und deren Bedeutung bei den möglichen Resultaten. Auf der Innenseite des Umschlages findet man auch eine Tabelle von Laborparametern mit den Referenzbereichen für ihre Normalwerte.

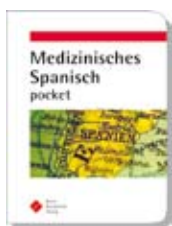
Man darf sich von diesem Buch jedoch nicht zu viel erwarten. Ein Lehrbuch oder ähnliches ersetzt es klarerweise nicht, aber das soll es ja auch nicht.

Aufgrund des kleinen Formats kann es mitunter einmal vorkommen, dass man beim Lernen auf einen Begriff stößt, den man nicht im Buch findet. Doch mit einer Seitenanzahl von 423 haben die Autoren das Buch „Differentialdiagnose pocket“ so umfassend wie möglich versucht zu verfassen.



**Peter Herndlhofer (ÖMU)**  
Chefredakteur der Med4You  
peter.herndlhofer@uv-medizin.at

## Medizinisches Spanisch Pocket



**Aufgrund des praktischen Formates ist das Buch „Medizinisches Spanisch pocket“ immer und überall mit dabei und lässt sich einfach in der Kitteltasche verstauen.**

Neben den wichtigsten Wörtern des Alltags beinhaltet das Wörterbuch Fachbegriffe aus sämtlichen medizi-

nischen Bereichen sowie fiktive ärztliche Gesprächsdarstellungen.

Der Aufbau ist recht übersichtlich und das wichtigste medizinische Vokabular wird in kompakter, knapper Form vermittelt. Somit eignet es sich ideal für Studierende die eine Auslandsfamulatur oder ein Auslands-Tertial in einem spanischsprachigen Land planen. Man stößt allerdings mit dem Büchlein auch recht bald an seine

Grenzen. Es empfiehlt sich daher dieses Buch nur in Kombination mit einen doch recht fortgeschrittenen Wortschatz als Nachschlagehilfe zu benutzen.



**Abelina Zimba (ÖMU)**  
Referentin für Bildungspolitik  
abelina.zimba@uv-medizin.at



## Du erreichst uns ...

### Beratungszentrum

Das Beratungszentrum ist der Sitz der ÖH im neuen AKH, hier findet sowohl die allgemeine Beratung als auch die Beratung der verschiedenen Referate statt. Die allgemeine Beratung ist für Dich die erste Anlaufstelle auf der ÖH und gibt dir auch Auskunft über die Öffnungszeiten aller Referate usw. Hier findet auch unsere Maturanten- und Erstsemestrigenberatung statt.

### Beratungszentrum AKH

AKH, Ebene 6, Leitstelle 6M  
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
Tel.: 01/403 17 59

### Allgemeine Beratung

Mo 10-16 Uhr  
(16-18 Uhr findet kein Skriptverkauf statt)  
Di und Do 10-16 Uhr  
Mi und Fr 9-12 Uhr

### Bücherbörse

Di-Do 12-14 Uhr  
Mi 10-12 Uhr

### Vorsitz

Nach Vereinbarung

### Mietrechtsberatung

Nach Vereinbarung

### Spezialberatung N201

Mo 16-18 Uhr

### Spezialberatung N203

Di 14-16 Uhr

### Spezialberatung PhD, Nogo

Mo 16-18 Uhr

### Komplementärmedizin

Do 12-13 Uhr

### Referat für Bildungspolitik

Mo 16-18 Uhr

### Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Nach Vereinbarung

### Sozialreferat

Mo 16-18 Uhr  
Do 12-13 Uhr

### Referat für ausländische Studierende und Internationale Beziehungen

Mo 12-14 Uhr

### AMSA

Di 12-14 Uhr

### ERASMUS

Mo 12-14 Uhr

### SIH

Do 13-14 Uhr

### Sportangelegenheiten

Do 14-16 Uhr

### Referat für Gleichbehandlungsfragen

Mo 12-13 Uhr

### AbsolventInnenberatung der Ärztekammer

jeden 2. und 4. Do im Monat  
14-16 Uhr

### Vorklinikerkammerl

Institut für Physiologie  
Schwarzspanierstraße 17, 1090 Wien

### Öffnungszeiten:

Mo-Do 12-13 Uhr  
Tel. (01) 4277-69000